

Vorderansichten bei einem Rückenwettbewerb: Der Start zum 100-m-Damen-Rennen ist erfolgt.

Drei neue Bestleistungen erzielt

DIE HESSENMEISTERSCHAFTEN AUS HEIMISCHER SICHT: Gießener Starter überzeugten

(pd) Sehr zufrieden sein mit ihrem Abschneiden bei den hessischen Schwimmmeisterschaften durften am Samstag und Sonntag die drei heimischen Teilnehmer - Stefan Jager vom gastgebenden TV 07 Wattenborn-Steinberg hatte wegen Krankheit kurzfristig absagen müssen. Für Marco Bittner, Christoph Croon und Andreas Pschaik (alle Gießener Schwimmverein) ging es bei dieser Veranstaltung jedoch nicht um Erfolge oder Placierungen, genutzt wurden diese Meisterschaften vor allem als letzter Test vor den hessischen Jahrgangsmesterschaften, die am kommenden Wochenende in Gelnhausen stattfinden.

Daß es bei diesen offenen Meisterschaften - die Teilnehmer wurden nicht in Jahrgangsstufen, sondern in offenen Wettbewerben ermittelt - für die Gießener Youngster nicht um möglichst gute Placierungen gehen konnte, verdeutlicht auch die Aussage von GSV-Betreuer Ulrich Ringel: «Für unsere Schwimmer war es wichtig, so kurz vor den hessischen Jahrgangsmesterschaften noch einmal Wettkampfatmosphäre zu schnuppern. Daß sie gegen die hier angetretenen «alten Hasen» keine Chance haben würden, war von vornherein klar.»

Obwohl Marco Bittner (Jahrgang 1975) und Christoph Croon (1969) sich nicht im Vorderfeld platzieren konnten, gelangen ihnen neue persönliche Bestzeiten auf der 50-Meter-Bahn. Marco Bittner konnte seine Bestmarke über 50 und 100 m Rücken

auf 33:1 bzw. 1:11,0 schrauben, und auch Christoph Croon erreichte mit 1:02,6 über 100 m Freistil eine Verbesserung seiner bisherigen persönlichen Höchstmarke. Auf die Plätze acht bzw. 15 kam Andreas Pschaik über 50 m Schmetterling (28,5) und 50 m Freistil (26,6).

Doch nicht nur die drei Gießener Schwimmer konnten mit dem Verlauf der Veranstaltung zufrieden sein, stolz sein durften auch die Veranstalter vom TV 07 Wattenborn-Steinberg, die diese offenen Hessenmeisterschaften glanzvoll organisierten und dafür von allen Seiten Anerkennung ernteten. Die Leiterin der Schwimmabteilung, Cornelia Schubert, sorgte mit ihren Helferinnen und Helfern (tatkräftig unterstützt wurde sie unter anderem von ihrem Mann Dieter und Sohn Carsten) für einen reibungslosen und pünktlichen Ablauf der mit 570 Teilnehmern aus 33 Vereinen sehr gut besetzten Veranstaltung (da die Mannschaft des Schwimm- und Wassersportclubs Darmstadt bei den letztjährigen Meisterschaften in Offenbach nicht teilgenommen hatte, konnte sogar eine Steigerung der Teilnehmerzahl verzeichnet werden).

Lobende Worte für das Pohlheimer Hallenbad und die Schwimmabteilung des TV 07 Wattenborn-Steinberg hatten zu Beginn dieses hessischen Schwimm-Festivals bereits Landrat Ernst Klingelhöfer, der Vorsitzende des Hessischen Schwimmverbandes, Karl Helfmann, sowie der 1. Vorsitzende des TV 07 Wattenborn-Steinberg, Wilh. Daschke, gefunden, die ihrer Hoffnung Ausdruck gaben, daß die positive Entwicklung des Schwimmsports im mittelhessischen Raum sich auch in Zukunft weiter fortsetzen werde. Als «Vorbild» wurden in diesem Zusammenhang die südhessischen Schwimmvereine EOSC Offenbach und Darmstädter Schwimm- und Wassersportclub genannt, was bei einem Blick auf die Ergebnislisten der hessischen Meisterschaften auch durchaus verständlich wird.

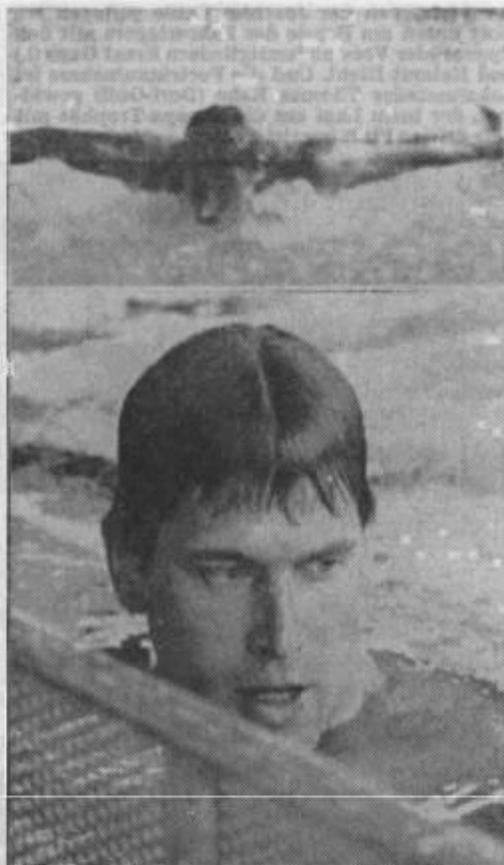
Ein wenig traurig waren Veranstalter und Teilnehmer dagegen, daß Michael Groß nicht an den hessischen Titelkämpfen teilnehmen konnte, da er sich im Moment zur Vorbereitung auf die Europameisterschaften in der bulgarischen Hauptstadt Sofia aufhält. «Wenn er in Deutschland gewesen wäre, hätte er auf jeden Fall mitgemacht», wußten seine Vereinskameraden zu berichten, die damit nur noch einmal bestätigten, daß Starallüren ein Fremdwort für den zweifachen Olympiasieger sind.

Mit einem lachenden und einem wendenden Auge registrierten viele der 570 Schwimmer auch das herrliche Wetter, das während der gesamten Veranstaltung herrschte und das zu einem Sonnenbad zwischen den Wettkämpfen geradezu einlud. Im Hinblick auf eben diese Wettkämpfe blieben die Akteure jedoch auch während der Pausen im Hallenbad oder zumindest im Schatten, da eine Bräunungspause in der ermüdenden Sonne sich mit Sicherheit nicht leistungsfördernd ausgewirkt hätte.

Ulrike Reinholdt (SG Darmstadt) 2:26,3; 2. Martina Klein (SG Darmstadt) 2:27,3; 3. Heike Grund (SG Darmstadt) 2:32,5. - **200 m Brust:** 1. Karen Horning (SG Main-Taunus) 2:45,5; 2. Nicole Baisch (EOSC Offenbach) 2:47,6; 3. Katja Kumpf (SG Darmstadt) 2:53,7. - **50 m Schmetterling:** 1. Katja Kumpf (SG Darmstadt) 29,8; 2. Martina Klein (SG Darmstadt) 30,5; 3. Linda Hemmling (SG Frankfurt) 30,9. - **100 m Freistil:** 1. Anke Janssen (SG Darmstadt) 4:38,0; 2. Ulrike Reinholdt (SG Darmstadt) 4:41,4; 3. Birgit Seiler (SG Darmstadt) 4:53,4. - **200 m Rücken:** 1. Martina Klein (SG Darmstadt) 3:31,5; 2. Yvonne Benz (SG Darmstadt) 3:32,5; 3. Daniela Süssel (SG Main-Taunus) 3:44,7. - **50 m Freistil:** 1. Linda Hemmling (SG Frankfurt) 27,1; 2. Anke Janssen (SG Darmstadt) 29,3; 3. Angela Pohl (SC Westerbach-Eschborn) 28,9. - **100 m Freistil:** 1. Anke Janssen (SG Darmstadt) 59,8; 2. Andrea Zimmerling (SG Darmstadt) 1:01,5; 3. Linda Hemmling (SG Frankfurt) 1:01,7. - **100 m Schmetterling:** 1. Martina Klein (SG Darmstadt) 1:06,2; 2. Anke Janssen (SG Darmstadt) 1:08,1; 3. Ulrike Reinholdt (SG Darmstadt) 1:08,5. - **100 m Brust:** 1. Karen Horning (SG Main-Taunus) 1:16,9; 2. Katja Kumpf (SG Darmstadt) 1:18,9; 3. Martina Vaupel (SG Lahrs-Eder). - **100 m Rücken:** 1. Daniela Süssel (SG Main-Taunus) 1:41,3; 2. Yvonne Benz (SG Darmstadt) 1:41,9; 3. Martina Klein (SG Darmstadt) 1:42,5. - **800 m Freistil:** 1. Ulrike Reinholdt (SG Darmstadt) 9:30,9.



ben mußten am Samstag und Sonntag im Pohlheimer Hallenbad einen mühsamen und mühsamen Job



Einer von drei GSV-Startern: Andreas Pschaik, der hier im und nach seinem 50-m-Delphin-Rennen abgelichtet ist